

# Demografischer Wandel in Mernes

## Bürgerversammlung zur Zukunft des Dorfes

**Bad Soden-Salmünster-Mernes (küm).** Nachdem Hans-Jürgen Ziegler während der Ortsbeiratssitzung im November über die strukturellen Veränderungen in Dörfern berichtet hatte (die GNZ berichtete), beschäftigte sich das Gremium am Donnerstagabend mit möglichen Folgen für Mernes. In einer Bürgerversammlung am 8. April sollen alle Merner die Möglichkeit haben, über die Zukunft des Bad Soden-Salmünsterer Stadtteils zu diskutieren.

Ortsvorsteher Jürgen Eyding legte seinen Kollegen eine grobe Tagesordnung vor, wie die geplante Versammlung über die Bühne gehen solle. „Ich habe mich mit Bürgermeister Lothar Büttner abgestimmt, dass er den Einstieg übernimmt. Anschließend wird City-Manager Johannes Michel vorstellen, was wir konkret machen können.“

Ziegler hatte im November berichtet, dass die zunehmende Überalterung der Gesellschaft und die Landflucht der Jungen dazu beitragen, dass in Zukunft viele Dörfer schrumpfen werden. Heute müssen daher die Weichen gestellt werden, um leer stehende Häuser zu vermeiden und die Versorgung und kulturelle Angebote zu erhalten.

Eyding nannte dazu beispielhaft das neue Gasthaus Auenkrone, in dem der Ortsbeirat am Donnerstag tagte. Dieses bietet biologische Küche gepaart mit wechselnden kulturellen Veranstaltungen.

Der Ortsvorsteher lobte als Teil der weiteren Tagesordnung den Motorsportclub Mernes. Bei der jüngsten Veranstaltung sei es zu keinen Beanstandungen seitens der Anwohner gekommen. „Zwar haben die

vielen Fahrzeuge unsere Dorfstraßen ziemlich verschmutzt, aber das lag wohl eher am schlechten Wetter.“

Die Jugendsammelwoche stehe bevor und Eyding schlug die Jugendlichen des Jugendraums als Sammelnde vor. Bei dieser Aktion gehen die jungen Merner von Tür zu Tür und sammeln für Projekte der Jugendarbeit. „Eine Gruppe von 14- bis 18-Jährigen will einen Jugendraum im Keller des Kindergartens einrichten. Sie wäre bereit, die Sammlung zu übernehmen.“ Die Jugendlichen werden dabei von Werner Desch und Jürgen Kröckel unterstützt.

50 Prozent des Geldes gehen an die Jugendlichen direkt, 30 Prozent an die städtische Jugendarbeit, die restlichen 20 Prozent gehen zweckgebunden ans Land Hessen. Die Jugendlichen müssten jedoch unter dem Dach der Kirchengemeinde sammeln, da sie noch keine eigene offizielle Organisation seien. Eyding informierte in diesem Zusammenhang darüber, dass er hoffe, vonseiten der Kirche oder der Stadt Zuschüsse für die Feuchtheitsdämmung des Kindergartenkellers zu bekommen.

Als sehr positiv und dankenswert bezeichnete der gesamte Ortsbeirat die Bereitschaft von Ursula Heimrich, sich wieder um die Aufsicht im Merner Freibad zu kümmern. Das Bad befinde sich in einem guten Zustand. „Was baulich zu leisten war, ist geleistet“, sagte Ortsvorsteher Eyding. Es sei lediglich zu überlegen, ob das Schwimmbadgebäude gestrichen werden sollte. Die Eröffnung des Bads, in das in den vergangenen Jahren viel ehrenamtliche Arbeit investiert wurde, ist für den 15. Mai geplant.